

2. August 2011

Sommerloch - auch an der Uni: Nur noch spärlich treffen seit einigen Tagen Nachrichten in der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein. Die nächste einBLICK-Ausgabe ist darum für Anfang September geplant.

Wichtige Neuigkeiten werden bis dahin direkt auf der Homepage veröffentlicht.

Die Redaktion wünscht einen sonnigen August!

UNI & SCHULE

LABORPROJEKT

Schüler als Gesundheitsforscher

Intensive Einblicke in die Gesundheitsforschung gewinnen in dieser Woche 33 ausgewählte Elftklässler aus Gymnasien: Die Schüler besuchen auf dem Medizin-Campus der Universität Würzburg das „Scholar Science Camp“. Abgeschlossen wird das Projekt am Freitag, 5. August, ab 9 Uhr mit einem öffentlichen Kongress.

Wie werde ich Forscher? Wie sieht der Alltag im Labor aus?

Welche Disziplinen gibt es? Viele Studierende der

Lebenswissenschaften haben zum Studienbeginn nur eine vage Vorstellung davon, wie die Arbeit in der Gesundheitsforschung aussieht.

Sebastian Börner und Filip Berisha, Medizinstudenten der Universität Würzburg, kennen das aus eigener Erfahrung. Darum haben sie das „Scholar Science Camp“ organisiert. Sie wollen Schülern Lust auf medizinische Forschung machen, aber auch mit falschen Erwartungen aufräumen. Das Konzept der beiden Studenten gehört zu den 15 Siegerprojekten im Studierenden-Wettbewerb „Was macht gesund?“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung zum Wissenschaftsjahr 2011 ausgerufen hatte.

Ablauf der Projektwoche

Eine Woche lang können die 33 ausgewählten Gymnasiasten nun in die Rolle von Gesundheitsforschern schlüpfen und den wissenschaftlichen Alltag kennen lernen – bei Kursen, Führungen und dem abschließenden Kongress. Dort präsentieren sie vor einer Jury, was sie in den Forschungsgruppen gelernt haben. Gäste sind willkommen.

Der Kongress findet ab 9 Uhr im Kurssaal 3 des Lehrstuhls für Pharmakologie in der Versbacher Straße 9 statt. Bis 11:25 Uhr tragen die Schüler vor, um 11:30 Uhr fassen Sebastian Börner und Filip Berisha die Ergebnisse der Projektwoche zusammen. Nach einer Pause werden um 12:35 Uhr die drei besten Vorträge ausgezeichnet.

Homepage des "Scholar Science Camps": www.scholarsciencecamp.de



Kontakt

Kristina Kessler, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit des Rudolf-Virchow-Zentrums / DFG-Forschungszentrum für Experimentelle Biomedizin der Universität Würzburg, T (0931) 31-80895, rvz(at)virchow.uni-wuerzburg.de

Experten für Gesundheit

Ein Lehrer sucht Gesundheitsforscher, die in seiner Schule über ihre Arbeit berichten? In der Online-Forschungsbörse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) kann er fündig werden. Auch Würzburger Wissenschaftler sind darin vertreten.



Die Forschungsbörse ist eine Aktion zum Wissenschaftsjahr 2011, das unter dem Thema Gesundheitsforschung steht. Die Börse funktioniert ganz einfach: Lehrende können auf dieser Internet-Plattform Fachkräfte aus Wissenschaft, Forschung und Praxis online buchen – und zwar passgenau nach Fachgebiet und Region. Auch die Termine werden über die Internetseite vermittelt.

Diese Aktion verdiene volle Unterstützung, meint Professor Martin Lohse, Sprecher des Rudolf-Virchow-Zentrums der Universität Würzburg. Denn: „Wir stellen immer wieder fest, dass echte Forscher am besten für Forschung begeistern können.“

Aus diesem Grund sind alle Gruppenleiter des Rudolf-Virchow-Zentrums in der Forschungsbörse zu finden. Pillen der Zukunft, tödliche Keime, Autoimmunerkrankungen oder Schlaganfallforschung – unter anderem mit solchen Themen kommen die Würzburger Gesundheitsforscher an die Schulen. Auch Forscher vom Universitätsklinikum und vom Biozentrum sind in der Börse vertreten.

Zur Forschungsbörse: www.forschungsboerse.de

AUSZEICHNUNGEN

MIKROSTRUKTURLABOR

Mehr Sicherheit beim Datentransfer

Politik und Wirtschaft sehen sich zunehmend von Hackern bedrängt, die Daten ausspähen wollen. Von großer Bedeutung ist daher eine Errungenschaft von Physikern der Universität Würzburg: Mit ihrer Arbeit über mehr Internetsicherheit durch Lichtteilchenreduktion setzten sie sich beim Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ gegen zahlreiche Konkurrenten durch.

In jeder Sekunde werden Milliarden von Informationen durch das World Wide Web geschickt. Geraten dabei Daten in falsche Hände, kann erheblicher Schaden entstehen. Die Sicherheit des Datentransfers ist daher von großer Bedeutung. Doch wie werden Informationen überhaupt gestohlen?

Für die Informationsübertragung im Internet werden die elektrischen Computer-Signale in Lichtsignale (Photonen) umgewandelt. Diese Photonen rasen dann durch Glasfaserkabel zum Empfänger der Information, wo sie schließlich wieder in elektrische Signale umgewandelt werden. Dabei wird eine einzige Information, ein Bit, von mehreren Photonen gleichzeitig transportiert.

Genau aus diesem Grund kann ein Glasfaserkabel unbemerkt angezapft werden – der Empfänger nimmt nicht wahr, ob unterwegs ein paar Transporter verloren gegangen sind oder nicht. Verschafft sich ein Hacker an einer beliebigen Stelle zwischen Sender und Empfänger einen Zugang zum Glasfaserkabel, kann er einzelne Photonen dazu verleiten, aus der Glasfaser auszutreten und den Inhalt der transportierten Information preiszugeben.

Nanostrukturen geben einzelne Photonen ab

Dieser Datendiebstahl lässt sich zwar nicht verhindern, aber zumindest aufdecken: Der Schlüssel zum Erfolg ist eine Reduzierung der Photonen bei der Datenübertragung, so dass nur noch ein Photon pro Bit benötigt wird. Geht dieses Photon verloren, verschwindet das Bit ebenfalls und der Empfänger registriert das Fehlen der Information.

Damit das funktioniert, sind Emissionsquellen nötig, die nur ein einzelnes Photon abgeben. Genau solche Quellen haben die Würzburger Physiker in ihrem Mikrostrukturlabor am Hubland-Campus entwickelt. Es handelt sich um Nanostrukturen, die tausendfach dünner als ein menschliches Haar. Sichtbar werden sie nur mit einem hochtechnisierten Elektronenmikroskop. Die Arbeiten wurden im Rahmen des QPENS Projekts durchgeführt, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird.

Wie weit der Weg von diesen Strukturen bis hin zum abhörsicheren Internet noch sein wird, kann Physikprofessor Martin Kamp, Leiter des Mikrostrukturlabors, nicht sagen: „Was wir jetzt praktisch umgesetzt haben, wurde als Theorie bereits 1984 vorgestellt. Es ist unheimlich schwierig, zeitliche Prognosen abzugeben. Denn trotz aller Fortschritte treten doch immer wieder Hindernisse auf.“

Urkunde und Pokal überreicht

Der Würzburger Forschungserfolg wurde beim Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ als besonders neuartig und innovativ ausgezeichnet. Damit reihen sich die Physiker in eine Liste von mittlerweile über 2000 Preisträgern ein, die seit dem Jahr 2006 im Wettbewerb gekürt wurden. Die Auszeichnung – eine Urkunde und einen Pokal – bekamen sie am 23. Juli feierlich überreicht.

Professor Kamp sieht die Auszeichnung auch als wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit: „Fast die gesamte Forschung bei uns wird über Drittmittel finanziert. Es wird daher immer wichtiger, unsere Arbeit in der Öffentlichkeit darzustellen.“

Vortrag und Führungen durch die Labors

Zur Preisverleihung veranstalteten die Physiker einen Tag der offenen Tür. Nach der Prämierung erläuterte Stephan Reitzenstein die Forschungsarbeiten in einem Vortrag, im Anschluss bot sich den Gästen bei Führungen durch die Labors die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Nanotechnologie und Spektroskopie zu blicken.



Physikprofessor Martin Kamp (links) bei der Preisverleihung durch Simone Bätz von der Deutschen Bank. Das Geldinstitut ist offizieller Partner des Wettbewerbs „Deutschland – Land der Ideen“. Mit im Bild (von rechts) die Physiker Sven Höfling und Stephan Reitzenstein. Foto: Stephan Rinke

Heinz-Maier-Leibnitz-Preise 2012

Für Forscherinnen und Forscher, die sich in der Postdoc-Phase befinden, aber auch für bereits Habilitierte sind die Heinz-Maier-Leibnitz-Preise der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorgesehen. Die mit jeweils 16.000 Euro dotierten Auszeichnungen sollen Anerkennung und Anreiz für herausragende wissenschaftliche Arbeiten sein. Kandidatenvorschläge können bis 12. August bei Tamara Fuchs vom Servicezentrum Forschung und Technologietransfer der Universität eingereicht werden.

Mehr Infos: <http://www.dfg.de/foerderung/programme/preise/leibnitz-preis/index.html>

CAMPUS

Stipendien: BMBF berichtet

Für die feierliche Vergabe der ersten Deutschlandstipendien an der Universität Würzburg hat sich auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) interessiert. Ein Fotograf und eine Berichterstatte r nahmen am 18. Juli im Auftrag des Ministeriums an der Feier teil; ihre Eindrücke finden sich jetzt auf den offiziellen Internet-Seiten des BMBF zum Deutschlandstipendium: „Was Förderer zum Mitmachen bewegt, was die gemeinsame Förderung von Staat und Privat bedeutet und warum das Trödeln wichtig ist.“ Stipendiaten und Förderer kommen ebenso zu Wort wie Universitätspräsident Alfred Forchel und Hochschulratsvorsitzender Michael Klett. (Foto: BMBF)

Zum Bericht: <http://www.deutschland-stipendium.de/de/1986.php>

Von Bienen lernen lernen

Kurz vor Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester feierten Absolventen aller Lehramtsstudiengänge der Universität Würzburg in der Neubaukirche ihren erfolgreichen Studienabschluss – und erfuhren dabei, was sie mit Bienen verbindet.

Lehrer erziehen, sie vermitteln Wissen und geben Denkanstöße. Aber warum tun sie das eigentlich? Mit dieser Frage befasste sich der Würzburger Bienenforscher Professor Jürgen Tautz in seinem Festvortrag bei der Akademischen Abschlussfeier für mehr als 500 Absolventen des Lehramtsstudiums in diesem Sommersemester und deren Gästen. Zum dritten Mal richtete das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Universität Würzburg in Kooperation mit dem „Förderverein Lehrerbildung“ die Feier in der Festaula der Universität, der Neubaukirche aus.



Der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, Erich Garhammer, und Uni-Vizepräsidentin Margarete Götz zeichnen die Prüfungsbesten Anja Klingler, Katharina Paul und Caroline Schöner aus. (Foto: Birgit Hoyer)

Was Bienen und Lehrer verbindet Auch Bienen prägen sich das, was sie für ihr Überleben benötigen, dadurch ein, dass sie sich von anderen Bienen belehren lassen, so Tautz. Seit 30 Millionen Jahren funktioniert diese Weitergabe des Wissens. Interessant für Verhaltensforscher sei, was kluge Bienen dazu bringt, noch nicht ganz so klugen Artgenossen Wissen zu vermitteln. Der Grund sei banal: „Sie erhalten dadurch Nahrung.“ So, wie ein Lehrer sein Gehalt. Lernen lasse sich von der Bienengesellschaft, dass Lehren nur in kleinen Gruppen funktioniert: „Eine Biene kann gleichzeitig höchstens zehn anderen Bienen etwas beibringen.“

Alfred Forchels Grußwort

Neben vielen Ehrengästen nahm auch Uni-Präsident Alfred Forchel am Fest für die Absolventen teil. „Die Gesellschaft braucht Sie!“, rief der Naturwissenschaftler den jungen Männern und Frauen zu. Zwar seien ihre Einstellungschancen derzeit nicht optimal: „Doch in den nächsten Jahren wird der Bedarf an Fachkräften mit Ihren Eigenschaften auch außerhalb der Schule stark wachsen.“ Eine anspruchsvolle Ausbildung von Lehrern hält Forchel für immens wichtig: „Lehrer erziehen und bilden schließlich jene Menschen, die später einmal den Erfolg unserer Wirtschaft und den Fortschritt unseres Wissens erarbeiten werden.“

Um Jugendliche früh für Natur- und Geisteswissenschaften zu begeistern, sei die Kooperation mit den regionalen Schulen für die Universität und das ZfL von großer Bedeutung, betonten Forchel und Uni-Vizepräsidentin Margarete Götz. Aktuell kooperiert die Würzburger Hochschule mit 48 Gymnasien aus Unterfranken und dem nördlichen Baden-Württemberg. Die Zusammenarbeit soll nach dem Willen des Uni-Präsidiums ausgebaut werden, sowohl was die Zahl der Schulen als auch die Schularten und das Einzugsgebiet betrifft.

Margarete Götz' Begrüßung

Eine Heidenarbeit liege hinter den Lehramtsabsolventen dieses Sommersemesters, betonte Margarete Götz in ihrer Begrüßung. Das Lehramtsstudium sei äußerst komplex, es verlange ein hohes Maß an intellektueller Leistung, Disziplin und Selbstorganisation. Fünf junge Frauen haben die Herausforderungen besonders exzellent gemeistert. Sie schnitten in ihrem gewählten Lehramtsstudiengang als Prüfungsbeste ab und wurden dafür durch die Universität ausgezeichnet:

- Clara Henkelmann (Grundschule)
- Anja Klingler (Hauptschule)
- Katharina Paul (Realschule)
- Kathrin Stiehr (Sonderschule)
- Caroline Schöner (Gymnasien)

Stimmen der Prüfungsbesten

„Lehren hat nichts damit zu tun, Schülern unnützes Wissen einzupauken“, betont Anja Klingler. Die 23-Jährige aus Goßmannsdorf bei Würzburg hat sich zur Lehrerin ausbilden lassen, weil sie Kindern grundlegende Fähigkeiten für ein selbstständiges Leben nach der Schule mitgeben will. „Ich möchte Schülern bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagte sie. Wertvolles Rüstzeug für ihren Beruf erhielt Klingler auch vom Zentrum für Lehrerbildung: „Das ist eine wichtige Institution, die sich für eine besser Verknüpfung von Theorie und Praxis einsetzt.“

Dass sie nun fertig ist mit dem Studium, sieht die angehende Realschullehrerin Katharina Paul mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Denn die Zeit hier an der Uni war wirklich schön. Ich werde meine Freunde, das Unileben und auch Würzburg bestimmt sehr vermissen.“ Gleichzeitig freut sich die 26-Jährige aus dem Kreis Schweinfurt auf ihre Arbeit als Lehrerin: „Es ist schön, nun endlich das tun zu können, worauf ich mich so lange vorbereitet habe.“ Kurz vor Beginn ihres

Referendariats sei sie allerdings ein bisschen aufgeregt: „Vor allem, da ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht weiß, in welcher Stadt und an welcher Schule ich das Referendariat antreten werde.“

Caroline Schöner, die als Beste unter den Absolventen des Lehramtsstudiums für das Gymnasium abschnitt, habe ihrer inneren Stimme gehorcht, als sie vom ursprünglich gewählten Bachelor-Studiengang Biologie auf ein Lehramtsstudium umschwenkte. „Im Verlauf des Bachelor-Studiums interessierte ich mich immer mehr für das Lehramt“, erklärte sie. Nach einem Praktikum an der Schule stand dann ihr Entschluss fest, dass sie Lehrerin werden möchte. Das Lehramtsstudium habe sie in vielerlei Hinsicht bereichert. Wünschen würde sie sich allerdings einen stärkeren Praxisbezug.

Diesem Wunsch kommt das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Würzburg zukünftig nach. Es bietet auch im kommenden Wintersemester Kooperationsseminare mit bewährten berufstätigen Lehrkräften an, in denen die Lehramtsstudierenden die Unterrichtspraxis in den verschiedenen Schularten und Fächern authentisch beobachten und erfahren können.

Birgit Hoyer

Sommerschule zur Quanten-Dynamik

Eine Woche lang haben 25 internationale Master-Studierende und Promovierende am Institut für Mathematik der Uni Würzburg die Sommerschule „Quantum Control und Quantum Information Theory“ besucht. Hier vertieften sie ihr Wissen über die Theorie von offenen Quanten-Systemen.

Interdisziplinarität ist essentiell für die Forschung in der Quanten-Dynamik. „Nur wenn Theoretiker aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten, kann ein tiefes mathematisch-physikalisches Verständnis der Quanten-Informationstheorie auch tatsächlich zu einer technisch realisierbaren Quanten-Kontrolle und zu praktischen Anwendungen wie Quanten-Computern führen“, so die Organisatoren der mittlerweile dritten Sommerschule der Würzburger Mathematik.



Pierre Rouchon von der französischen Hochschule Mines-Paris Tech war einer der Dozenten bei der Sommerschule der Würzburger Mathematik. Foto: Institut für Mathematik

Entsprechend interdisziplinär und auch international war die Veranstaltung auf dem Campus-Nord besetzt. Die Teilnehmer kamen aus Großbritannien, Frankreich, Österreich, Kanada, Litauen, Russland und Australien. Einige von ihnen studieren oder promovieren in Mathematik, andere in Physik oder Informatik.

Organisiert wurde die Sommerschule von Professor Uwe Helmke und Gunther Dirr vom Lehrstuhl für Mathematik II (Dynamische Systeme und Kontrolltheorie). Ihnen war es gelungen, zwei namhafte Dozenten zu gewinnen: Pierre Rouchon von der Hochschule Mines-Paris Tech (Frankreich) und Michael Wolf von der Technischen Universität München. Weitere Vorträge hielten der Würzburger Physikdoktorand Peter Janotta und Thomas Chambrion von der Université Henri Poincaré in Nancy (Frankreich).

Geschichte der Sklaverei

Afrika und die Karibik waren mehr als drei Jahrhunderte lang über den Sklavenhandel eng verbunden. Mit den kulturellen Beziehungen zwischen Afrika und den karibischen Inseln sowie mit der Geschichte der Sklaverei befasst sich eine Plakat-Ausstellung im unteren Foyer der Universität am Sanderring. Ihre Schwerpunkte liegen auf Haiti und den literarischen Werken karibischer Autoren. Gestaltet wurde die Ausstellung vom Afrikazentrum der Universität. Anfang Juni war sie im Uni-Zelt auf dem Africa Festival zu sehen, bis auf Weiteres kann sie nun am Sanderring besichtigt werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7 bis 20 Uhr, Eintritt frei.

Mehr Infos: http://www.presse.uni-wuerzburg.de/einblick_archiv/archiv2011/einblick1121/africafestival/

Stipendien-Ratgeber für Eltern

Bekommt auch mein Kind ein Stipendium? Das fragen sich viele Eltern, deren Kind studiert oder bald studieren will. Wer in dieser Sache unsicher ist, kann sich ab sofort an den Elternkompass wenden, ein kostenfreies Informationsangebot unter der Rufnummer (030) 278906-777 oder im Internet unter www.elternkompass.info. Der Elternkompass richtet sich besonders an Familien, in denen Studium und Stipendium keine Selbstverständlichkeiten sind. Er ist eine Initiative der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt.

Gerätebörse

Bei der Universitätsbibliothek sind EDV-Geräte entbehrlich geworden. Sie werden ohne Kostenerstattung an andere bayerische staatliche Stellen abgegeben.

- 2 Notebooks, Prozessor: 80486DX4/100, 8 MB Arbeitsspeicher, 520 MB Festplatte, TFT-Display, Anschaffungsjahr: 1995
- 1 Notebook, Compaq Presario 1600 14" TFT, 128 MB RAM, DVD-Laufwerk, 12 GB Festplatte, Anschaffungsjahr: 2000
- 1 Notebook, Gericom Webboy 1000 14" TFT, 256 MB RAM, DVD-Laufwerk, 20 GB Festplatte, Anschaffungsjahr: 2001
- 1 PC-Server-System HP Proliant M310 Pentium IV 2,53 GHz, vier 80 GB IDE-Festplatten, 1280 MB DIMM-Speicher, RAID-Controller, DLT VS80 Bandlaufwerk, Adaptec SCSI, CD Laufwerk, Anschaffungsjahr: 2003
- 1 PC-Server-System HP Proliant M310 Pentium IV 2,53 GHz, zwei 20 GB IDE-Festplatten, 1280 MB DIMM-Speicher, RAID-Controller, DVD Laufwerk, Anschaffungsjahr: 2003 Ein 21"-Röhren-Monitor FSC 21P, Anschaffungsjahr: 2005
- Ein 21"-Röhrenmonitor Belinea, Anschaffungsjahr: 2005
- Acht 15"-Belinea TFT Flachbildschirme VGA, Anschaffungsjahr: 2001-2003
- Zehn 15"-FSC-TFT Flachbildschirme VGA, Anschaffungsjahr: 2004

- 23 Transporttaschen, Leder, sehr stabil, auch als Werkzeugtaschen zu verwenden, Maße: 45x17x30 cm

Wer sich für die Geräte interessiert, soll sich bis 2. September per E-Mail bei Herbert Golinske melden, edv(at)bibliothek.uni-wuerzburg.de Ansprechpartnerinnen in Sachen Büchertaschen sind Tanja Altenhöfer und Brigitte Baumann, T 31-85967, beschaffung(at)bibliothek.uni-wuerzburg.de

Personalia

Dr. **Helmut Baier**, Privatdozent für das Fachgebiet Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, Universitätsprofessor in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis, Institut für Strafrecht und Kriminologie, wurde mit Wirkung vom 21.07.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Prof. Dr. **Heidrun Brückner**, Lehrstuhl für Indologie, wird vom 01.10.2011 bis 31.03.2012 Sonderurlaub unter Belassung der Leistungen des Dienstherrn gewährt zur Durchführung eines DFG-Forschungsprojekts.

Dr. **Reiner Buchhorn**, Privatdozent für das Fachgebiet Kinderkardiologie, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim, wurde mit Wirkung vom 26.07.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Dr. **Carsten Deibel**, Lehrstuhl für Experimentelle Physik VI, wurde mit Wirkung vom 26.07.2011 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Experimentelle Physik“ erteilt.

Enno Kruse, seit Oktober 2009 Kanzler der Universität Würzburg, wird mit Wirkung vom 16.09.2011 aus persönlichen Gründen sein Amt als Kanzler niederlegen. Er übernimmt dann in der Zentralverwaltung die Leitung der Abteilung 1 (Planung, Qualitätsmanagement, Forschung und Technologietransfer) sowie die stellvertretende Leitung der Abteilung 4 (Personal). Die Aufgaben des Kanzlers werden nach dem 15. September zunächst von dessen ständigem Vertreter übernommen, von Dr. Uwe Klug.

Dr. **Sebastian Maier**, Privatdozent für das Fachgebiet Innere Medizin, Medizinische Klinik und Poliklinik I, wird mit Wirkung vom 01.09.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Dienstjubiläen 25 Jahre

Franz Blöchl, Universitätsbibliothek, am 16.08.2011

Rudolf Dusel, Universitätsbibliothek, am 16.08.2011

Freistellung für Forschung im Wintersemester 2011/2012 bekam bewilligt:

Prof. Dr. **Joachim Suerbaum**, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie